

Die letzte moralische Instanz

Eine dunkle Dystopie

1w, 1m, 1k (w)

Dr. Meyden: nett klingende Ärztin, die weiß, was sie tut. Kalt, gefühllos.

Richter: älterer Herr, der allmählich verzweifelt und versucht sich zu beherrschen.

Proband 937.4: ein Kind, das als Soldat ausgebildet wird (gerne eine jung klingende Frauenstimme).

1. Sound: Atmosphäre: Laborbedingungen. Proband ist in einem Raum, der über Gegensprechanlage mit Dr. Meyden verbunden ist. Proband setzt schnell eine Waffe zusammen, legt sie ab.
2. Proband 937.4 (ruft laut): Waffe bereit. 937.4 wartet auf Befehl. (gesprochen: Neun-Drei-Sieben-Punkt-Vier)
3. Sound: kurzes Piepen (Gegensprechanlage)
4. Dr. Meyden: Straßenszene einspielen. 937.4? Target weiblich, jünger als zehn.
5. Proband 937.4: Auftrag verstanden.
6. Sound: Maschinengewehr wird geladen, Straßenszene wird eingespielt, Gewehr schießt, Schreie sind zu hören.
7. Proband 937.4: Target weiblich, jünger als zehn eliminiert.
8. Sound: Szenenwechsel (evtl mit Musik unterlegen oder so ein Swuuuusch-Geräusch). Im Büro vom Richter. Aufnahme aus einer Überwachungskamera wird ausgeschaltet.
9. Richter: Das sind doch Sie, Dr. Meyden, auf der Aufnahme. Oder wollen Sie es leugnen?
10. Dr. Meyden: Weshalb sollte ich es leugnen, Euer Ehren? Sie wissen, worum es geht, ich weiß, worum es geht. Fangen Sie bitte nicht an, dumme Spielchen mit mir zu spielen.

11. Richter: Gut, dann reden wir Tacheles. Sie haben als Neurologin und Spezialistin durch manipulative Eingriffe in Gehirne von Säuglingen eine Armee von Kindersoldaten erschaffen.
12. Dr. Meyden: Ich bitte Sie. Der Ausdruck Kindersoldaten ist so abgegriffen. Diese Nachkommen von vergewaltigten Frauen sind nie Kinder gewesen, weil sie keine Mütter hatten. Geschweige denn Väter. Die Frauen kommen vor der Geburt zu uns, werden medizinisch versorgt, und auch nach der Entbindung helfen wir ihnen, damit sie ein besseres Leben weiterführen können.
13. Richter: Mit Drogen?
14. Dr. Meyden: Jede Arznei ist eine Droge. Wir helfen den Frauen, die traumatischen Erlebnisse zu vergessen. Was ist daran falsch, wenn sie sofort wieder einsatzfähig sind, arbeiten und somit dem Staat dienen können? In der heutigen Zeit.
15. Richter: Meinen Sie, dass der Krieg Sie berechtigt, gegen Menschenrechte zu verstoßen?
16. Dr. Meyden: Das zu beurteilen obliegt nicht mir. Ich bin lediglich Ärztin und kein Richter, Euer Ehren.
17. Richter: Sie haben als Ärztin ein Gelöbnis abgelegt, in dem Sie sich verpflichten, Ihre Arbeit der Menschlichkeit und der Gesundheit aller...
18. Dr. Meyden (lacht kurz auf): Jetzt kommen Sie mir nicht mit dem Genfer Ärztegelöbnis, das gefühlt jedes Jahr neue Anpassungen erhält. Das ist doch lächerlich. Wir sind im Krieg, Euer Ehren. Seit mehr als zwanzig Jahren. Wir sind verpflichtet alle Ressourcen zu nutzen.
19. Richter: Es sind Kinder, keine Ressourcen.
20. Dr. Meyden: Es sind keine Kinder, sie waren es nie und sie werden es nie sein. Die Probanden haben keine Ahnung, was Menschen sind. Sie können nur das, was sie gelernt haben und sie hinterfragen nichts.
21. Richter: Weil Sie ihre Gehirne so manipuliert haben, dass sie es nicht wissen.
22. Dr. Meyden: Richtig. Anders wären sie für uns nicht nutzbar.
23. Richter: Aber für diese Kriegseinsätze gibt es doch schon längst KI gesteuerte Androiden und Drohnen.
24. Dr. Meyden: Wissen Sie, was diese Androiden kosten? In der Herstellung? Im Betrieb? In der Programmierung? Woher wollen Sie die Rohstoffe nehmen, um sie zu bauen? Woher die Experten, um sie zu bedienen? Hmh?
25. Richter: Das ist doch keine Ausrede, den Kindern das anzutun, was Sie...
26. Dr. Meyden: Es sind keine Kinder. Verstehen Sie das bitte endlich.
27. Richter: Sie schicken sie in den Krieg.

28. Dr. Meyden: Nein, nicht ich. Ich befehlige keine Armee.
29. Richter: Aber Sie geben die Kinder ab. An wen?
30. Dr. Meyden: Ach, bitte, Euer Ehren. Ich muss Ihnen doch jetzt nicht erklären, was das Verteidigungsministerium ist, oder?
31. Richter: Verkaufen Sie die Kinder?
32. Dr. Meyden (etwas genervt): Die Probanden. Die fertig ausgebildeten Probanden werden unter vertraglicher Zusicherung vom Ministerium der Verteidigung übernommen.
33. Richter: Es sind minderjährige Schutzbefohlene!
34. Dr. Meyden: ... die unserem Institut nach deren Geburt überschrieben worden sind. Die Unterlagen können Sie jederzeit einsehen, kein Problem. Wir ziehen die Nachkommen groß und bilden sie zu den Probanden aus.
35. Richter (verächtlich): Mit Nummern statt Namen.
36. Dr. Meyden: Selbstverständlich.
37. Richter (kopfschüttelnd): Wie ertragen Sie das nur? Sie sind doch ein Mensch oder nicht? Wie können Sie das den Kindern antun?
38. Dr. Meyden: Jeder von uns muss seinen Beitrag zum Krieg leisten. Ich leiste den meinen. Sie doch wohl den Ihren, oder nicht?
39. Richter (etwas stockend, er kommt ihr auf die Schliche): Sind Sie auch manipuliert?
40. Dr. Meyden (erstaunt, mit hochgezogenen Augenbrauen, aber leichtfertig, als ob Kriege Peanuts wären): Sie etwa nicht? Wie halten Sie diesen Krieg nur aus?
41. Richter (aufgebracht, laut werdend): Dr. Meyden, wollen Sie mir zu verstehen geben, dass wir hier nicht nur von gehirmanipulierten Kindersoldaten reden, sondern dass...dass es da draußen von kriegstüchtigen Zombies nur so wimmelt?
42. Dr. Meyden: Jetzt haben Sie verstanden, dass es keine Kinder sind, nicht wahr? Sie sind unsere Zukunft. Darüber nicht mehr nachdenken zu können ist eine Gnade.

Ende

